

einBlicke in FrauenWelten

20 Jahre TERRE DES FEMMES



Filmwoche im Kino Arsenal
15. – 21. November 2001

Mit Filmen aus:

PERU
MEXIKO
NICARAGUA
PUERTO RICO
HAITI
KUBA
U.S.A.
SPANIEN
SCHWEIZ
DEUTSCHLAND
MAROKKO
AFGHANISTAN
IRAN
SENEGAL
BENIN
GAMBIA
MALI
ZIMBABWE
NAMIBIA
INDIEN
PAKISTAN
CHINA
KAMBODSCHA

Eröffnungsveranstaltung
15. November 2001
20.00 Uhr
Kino Arsenal



in Zusammenarbeit mit dem Kino Arsenal und der
Frauenbeauftragten der Universitätsstadt Tübingen



Veranstalter:

TERRE DES FEMMES e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kino Arsenal und der Frauenbeauftragten der Universitätsstadt Tübingen.

Für die finanzielle Unterstützung der Filmwoche danken wir

-  Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik des Evangelischen Entwicklungsdienstes, ABP
-  Kreissparkasse Tübingen
-  Druckerei Gulde

Für weitere Unterstützung danken wir

-  Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit, ezeF, Stuttgart, Bernd Wolpert
-  Stefan Paul und Heinz Ley
-  Medienabteilung der Universität Tübingen, Dr. Norbert Hofmann
-  Regisseurinnen: Claudette Coulanges, Patricia Plattner, Liliana Fasanella, Beate Neuhaus, Sonia Fritz, Rita Erben
-  Ärzte Ohne Grenzen
-  Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, BMZ
-  Verleihe: Arsenal Filmverleih, Tübingen, Egon Nieser, Bernd Kühn; Neue Visionen Filmverleih, Berlin, Torsten Frehse; Kairos Filmverleih, Göttingen, Wilfried Arnold, Helge Schweckendiek
-  Otto-Preminger Institut, Innsbruck, Andrea Groschup
-  Osnabrücker Filmforum e.V.; Birgit Fischer
-  den Filmvorführern des Kinos Arsenal
-  dem Schwäbischen Tagblatt

Koordination der Filmwoche: Irene Jung

Organisation: Irene Jung, Paulo Roberto de Carvalho, Alba Fominaya

Programmauswahl: Irene Jung, Paulo Roberto de Carvalho, Alba Fominaya

Programmtexte: Alba Fominaya, Catrin Misselhorn, Irene Jung

Pressearbeit: Alba Fominaya, Catrin Misselhorn, Irene Jung

Grafische Gestaltung und Druck: Reprintstelle/Hausdruckerei, Universitätsstadt Tübingen

Anschrift:

Terre des Femmes e.V.
Postfach 2565
72015 Tübingen
Tel.: 07071/7973-0
Fax: 07071/7973-22

Kartenvorbestellung:

Kino Arsenal
Am Stadtgraben 33
72070 Tübingen
Tel.: 07071/252154
(ab 17.30 Uhr)

E-mail: TDF@swol.de

Website: www.terre-des-femmes.de



OSIANDER

Bücher seit 1596

Berühmte Frauen

Suhrkamp Taschenkalender 2002

Der Notizkalender von Luise Pusch erinnert Tag für Tag an eine berühmte Frau und beginnt jede Woche mit einem ausführlichen Porträt.

DM 14.90 - ab jetzt in unserer Buchhandlung!

Hauptgeschäft: Wilhelmstr. 12, 72074 Tübingen

www.osiander.de



Hotel Am Schloss ★★★

Im Herzen von Alt-Tübingen
Idyllisch ruhige Lage
Große Gartenterrasse
Romantischer Blick

Schwäbisches Spezialitätenrestaurant



Mauganeschtle

*quad schwäbisch essa an oim dr
scheschte Plätze vo Tübingen's Altstadt*



TüGAST
Tübingen-Gästehaus

Burgsteige 18
72070 Tübingen
Telefon (0 70 71) 92 94 - 0
Telefax (0 70 71) 92 94 - 10
info@hotelamsschloss.de

GRÜßWORT

TERRE DES FEMMES - mit diesem Namen verbinden sich weltweit Engagement, Aktionen und vielfältigste Projekte zur Umsetzung von Frauenrechten und gegen jede Diskriminierung von Frauen. Die Diskriminierungsverbote betreffen die unterschiedlichsten Bereiche: die bürgerlichen und politischen Rechte, die gleichberechtigte Teilhabe an Beruf, Bildung und am kulturellen Leben.

Tübingen nimmt in dieser Arbeit eine und gleichzeitig (k)eine besondere Rolle ein. Die Tübinger Städtegruppe von TERRE DES FEMMES trägt neben vielen anderen frauenpolitischen Organisationen, Vereinen und Verbänden dazu bei, das im Grundgesetz verbriefte Recht auf Gleichberechtigung für Frauen spürbar und umsetzbar zu machen. Eine Rolle, die TERRE DES FEMMES in vielen anderen Städten und Gemeinden auch einnimmt.

Gleichzeitig ist Tübingen seit mehr als 10 Jahren für TERRE DES FEMMES Sitz der Bundesgeschäftsstelle. Damit wird die Stadt mit der Menschenrechtsarbeit für Frauen weit über die Stadtgrenzen hinaus in Verbindung gebracht. Eine Qualität, die die Universitätsstadt Tübingen zu schätzen weiß.

Mit der anlässlich des 20jährigen Bestehens von TERRE DES FEMMES organisierten Filmreihe wird Tübingen gleichzeitig zum Mittel- und Ausgangspunkt des politischen Nachdenkens über die weltweit unterschiedlichen Lebensweisen, Kulturen und den Alltag von Frauen. Mit Gespür und Fachwissen haben die TERRE DES FEMMES-Fachfrauen eine Komposition von Filmen zusammengestellt, die es ermöglicht, sich diesen zu nähern. Sie bietet Raum und Forum der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Facetten erlebter Diskriminierung von Frauen - von der Arbeitswelt und der Ausbeutung weiblicher Arbeitskraft, der sexualisierten Gewalt oder dem Selbstbestimmungsrecht für Frauen. Die Filmreihe steht damit für die Vernetzung weltweit unterschiedlich gelebter Frauenrealitäten im Hinblick auf die Achtung von Frauenrechten als Menschenrechte und den damit verbundenen erforderlichen Perspektivwechsel.

Veranstalterinnen und Publikum wünsche ich anregende Begegnungen und weitergehende Impulse für die Arbeit der Menschenrechte für die Frau!

Edda Rosenfeld
Frauenbeauftragte der Universitätsstadt Tübingen

Frauen sind	➤ die Hälfte der Bevölkerung
Sie leisten	➤ zwei Drittel der Arbeitsstunden
Sie erhalten	➤ ein Zehntel des Welteinkommens
Sie besitzen	➤ weniger als ein Hundertstel des Welteigentums

Im Jahr 2001 feiert TERRE DES FEMMES, die größte Organisation zur Verteidigung der Menschenrechte für die Frau in Deutschland, ihr 20-jähriges Jubiläum. 1981 veranlassten Berichte über dramatische Schicksale von Frauen im mittleren Osten die Gründung der Organisation, die sich inzwischen der Bekämpfung einer Vielzahl von weiteren Menschenrechtsverletzungen weltweit widmet: Frauenhandel, Genitalverstümmelung, Zwangsprostitution, Ehrenmorde, Ausbeutung von Textilarbeiterinnen in Billiglohnländern, Kinderprostitution, Vergewaltigung, häusliche Gewalt u.a.

Erfolge sind viele zu verzeichnen: das Unrechtsbewusstsein gegenüber der Gewalt an Frauen ist gewachsen und hat zu zahlreichen rechtlichen Verbesserungen geführt: z.B. seit 1993 können deutsche Sextouristen, die im Ausland Kinder - vor allem Mädchen - sexuell missbrauchen, in Deutschland strafrechtlich verfolgt werden. Seit 1997 ist die Vergewaltigung in der Ehe strafbar. Seit 2000 können Ehegatten schon nach zwei statt bisher vier Jahren ein eigenständiges Aufenthaltsrecht bekommen; bei Gewalt durch den Partner auch sofort.

Zum 25. November, dem Tag, der in Erinnerung an die ermordeten Schwestern Mirabal in der Dominikanischen Republik zum internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ wurde, möchte die Bundesgeschäftsstelle von TERRE DES FEMMES einen filmischen Einblick in die Themenbereiche geben, mit denen sie sich in diesen 20 Jahren beschäftigt hat. Diese Filmwoche findet in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Tübingen und dem Kino Arsenal, sowie mit der Unterstützung von Frauen des Tübinger Frauen-Forum statt.

Die Woche wird eröffnet mit „Bred and Roses“ des unorthodoxen und vielfach preisgekrönten britischen Regisseurs Ken Loach - ein humorvoller und atemberaubender Film über illegale Migrantinnen in den USA. Es werden außerdem Dokumentar- und Spielfilme aus aller Welt gezeigt, darunter auch in Deutschland kaum vorgeführte Produktionen junger Cineastinnen. Dazu gehört „Mujeres Adelante“ über die Beteiligung der Frauen an der

indianischen Befreiungsbewegung der „Zapatistas“ in Chiapas, Mexiko und „Chercher la Vie“, über Textilarbeiterinnen in Haiti. „Made in India“ ist eine beeindruckende Dokumentation über sechs faszinierende Frauen in der „Gewerkschaft unabhängiger Arbeiterinnen“, SEWA, in Indien.

Der Spielfilm „Lucia“ aus Kuba - ein Klassiker, der ebenfalls selten in Deutschland zu sehen war - zeichnet die Beteiligung dreier Frauen am Kampf um die Emanzipation in verschiedenen Epochen des letzten Jahrhunderts. Er thematisiert den Machismus in der Revolution, ein Tabu-Thema, das ebenfalls von „Flame“ aus Zimbabwe aufgegriffen wird. „Die Geschichte der Qiuju“ führt uns in das ländliche China der 90-er Jahre inmitten der Konflikte um die Familienplanung. „Warrior Marks“ mit der Schriftstellerin Alice Walker und „Bolokoli“ nähern sich auf behutsame Weise dem Thema Genitalverstümmelung. „Hottentotten Venus“ und „Westwärts“ nehmen zum Frauenhandel im 19. und 20. Jahrhundert Stellung.

Die großen Filmproduktionen der westlichen Industrieländer geben heute dem Thema „Frauenrechte“ erheblich weniger Raum als in den letzten Jahrzehnten, ganz im Gegensatz zu den Ländern der Dritten Welt. Die junge Frauengeneration hier scheint die in der Vergangenheit erkämpften Rechte inzwischen als selbstverständlich zu nehmen und weniger zu thematisieren. Deshalb sind wir vor allem auf Filme aus der 3. Welt gestoßen, die kritisch fragen: in welcher Welt wachsen die heutigen Mädchen auf, wie bewältigen sie Gewalt, Armut, Krieg, Flucht, fundamentalistische Rollenbestimmungen, kulturelle Brüche auf der Schwelle des 3. Jahrtausends? Diese Mädchen stehen im Vordergrund von Filmen wie „Der Apfel“, „Die kleine Verkäuferin der Sonne“, „Juliana“, „Mossane“ oder „Frag nicht warum“. Der Streifzug durch die verschiedenen Wirklichkeiten, die Schilderung dieser lebendigen, mutigen Persönlichkeiten zeigen auf, dass jedes Mädchen und jede Frau, unabhängig von Land, Kultur, Religion oder sozialer Schicht jeden Moment über ihr Leben entscheiden und für ihre Würde kämpfen kann.

Wir danken allen, die mit ihrer Unterstützung dieses Programm ermöglicht haben und hoffen, damit dem Blick auf Frauenwelten einen weiteren Horizont eröffnet zu haben.

Christa Stolle
Geschäftsführerin
TERRE DES FEMMES

Irene Jung
Koordinatorin der
Filmwoche



GENÜSSE AUS ALLER FRAUEN LÄNDER

WER EXOTISCH KOCHEN WILL, FINDET BEI UNS FAST
ALLES, WAS IN TOPF, WOK ODER PFANNE GEHÖRT.

- * ÜBER ZWANZIG FEINSTE **REISARTEN**.
- * **GEWÜRZE** UND **SOSSEN** DIE DEM GESCHMACK IHRER
SPEISEN DEN LETZEN PFIFF GEBEN.
- * **SUSHI** ZUTATEN.
- * AUSGEFALLENE **TEEKOMPOSITIONEN**.
- * **SÜDAMERIKANISCHE** UND **AFRIKANISCHE** PRODUKTE.

FRIEDRICHSTR. 13 • 72072 TÜBINGEN, TEL.: 07071/35931

BUCHHANDLUNG

GASTL ÜBER 50 JAHRE

THEOLOGIE
JUDAICA
PHILOSOPHIE
ALTPHILOLOGIE
NEUPHILOLOGIE
SOZIOLOGIE
PSYCHOLOGIE
PÄDAGOGIK
BELLETRISTIK
KINDERBÜCHER
TASCHENBÜCHER
GESCHICHTE
KUNST
HÖRBÜCHER

Neue Straße 1, Ecke Holzmarkt
72070 Tübingen
Tel.: 07071/5677-0, Fax: 5677-77
e-mail: info@gastl-buch.de
www.gastl-buch.de

U.S.A.

ERÖFFNUNGSVORSTELLUNG:

DO 15.11.2001 . 20 UHR

HAUPTVORSTELLUNGEN:

FR 16.11. - MI 21.11. 2001 . 20.30 UHR

BREAD AND ROSES

von Ken Loach

GB/Spain/Deutschland/Schweiz 2000, 110 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, deutsche Fassung

Maya, eine junge Frau aus Mexiko, wandert in die Vereinigten Staaten aus, wo seit längerem ihre Schwester Rosa lebt. Nach den ersten Schwierigkeiten mit den „Menschenschugglern“, aus denen sie sich gewitzt befreit, kommt sie wohlbehalten bei ihrer Schwester in Los Angeles an. Dort sucht sie energisch und entschieden nach Arbeit. Sie erhält durch Rosa einen Job in einem Reinigungsunternehmen, in dem illegale Immigrantinnen aus Mittelamerika unter unzumutbaren Bedingungen arbeiten.



Das Zusammentreffen mit einem jungen Gewerkschaftler wühlt Maya auf und entfacht den Kampf der Belegschaft um ihre Rechte. Ein Kampf, der Solidarität schafft, jedoch auch latente Widersprüche aufbrechen lässt.

Ken Loach, vielfach prämiierter britischer Regisseur, ist seit Jahrzehnten mit der Komplexität von Arbeitsverhältnisse vertraut, die er in vielen seiner Filme widerspiegelt. Er vereinfacht hier bewusst die Zusammenhänge, um einen spannenden, emotionalen und zugleich aufrüttelnden Film möglich zu machen, der auf tatsächlichen Gegebenheiten basiert. Viele der ArbeiterInnen haben in diesem Film die Gelegenheit, ihre tatsächlich durchgeführten Kämpfe als Laiendarsteller vor den Kameras Ken Loachs nachzuerleben.

Ein hoffnungsvoller, fast utopischer Film.

JULIANA

von Gruppe Chaski/ZDF

Peru 1988, 90 Min., Spielfilm, 16mm, Farbe, deutsche Fassung



Juliana lebt mit ihrer Mutter, ihren beiden kleinen Geschwistern und ihrem gewalttätigen Stiefvater in einem Slum am Rande von Lima. Sie muss zum Unterhalt der Familie beitragen und betreut zusammen mit anderen Kindern auf dem Zentralfriedhof gegen ein geringes Entgelt Gräber.

Doch eines Tages eskaliert die Situation zu Hause, und Juliana beschließt, sich einer Gruppe Kinder anzuschließen, zu der auch ihr Bruder

Clavito gehört.

Clavito ist schon vor einiger Zeit von zu Hause weggelaufen und lebt seitdem in einer Kinderbande, die von Don Pedro, einem ehemaligen Sträfling, brutal geführt wird. Da keine Mädchen akzeptiert werden, muss sich Juliana als Junge ausgeben. „Julian“, wie sie sich nun nennt, gelingt es, sich den Respekt der anderen zu erkämpfen. Doch eines Tages fliegt ihre Tarnung auf...

Die Gruppe Chaski (das Ketschua-Wort für „Meldeläufer“) gehört zu einer Reihe von Filmschaffenden in Peru, die nach Alternativen zum kommerziellen Kino suchen. Sie sieht im Film ein wichtiges Mittel, den Problemen der ärmeren Bevölkerung Ausdruck zu verleihen und sie im Kampf gegen ihre Situation zu stärken.

BLUMEN AUS EINER ANDEREN WELT

von Iciar Bollain

Spanien 1999, 106 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, OmU

Zwei junge Frauen sind aus unterschiedlichen Gründen in Madrid gestrandet und versuchen, sich eine neue Existenz aufzubauen. Jede von ihnen ist beladen mit einer eigenen Geschichte. Patricia, aus der Dominikanischen Republik, lebt illegal in ständiger Angst, wieder ausgewiesen zu werden. Die Kubanerin Milady, hat ihre hochfliegenden Weltreisepläne erst einmal in Spaniens Hauptstadt begraben. Die alleinerziehende Mutter Marirrosi kommt aus Bilbao.

Alle drei treffen in einem kleinen kastilischen Dorf zusammen, in dem es - so wird gesagt - weder Frauen noch eine Zukunft gibt. Die Ankunft des Busses voller Frauen zu der alljährlichen Singleparty wird das Leben des Dorfes und seiner Männer grundlegend verändern - zumindest wird es viel bunter aussehen...



Ein sensibles Drama, das ohne jede Thesenhaftigkeit, soziale Probleme wie Immigration und Einsamkeit behandelt. Mit viel Wärme und Humor versteht es Iciar Bollain mit ihrem zweiten Film, aus kleinen tragischen Geschichten großes Kino zu machen.

„Ein kleines Meisterstück des europäischen Kinos“ (Stuttgarter Zeitung).

**CAFE
IM
HIRSCH**

*Lieben Sie
Hirsche?
Wir auch!*

Mo-Fr 9-19h
Sa+So 9-18h
+ Feiertag

Tel. 24134

Tübingen, Hirschgasse 9

die Gruppe

Buchladen
im Cotta Haus
Münzgasse 15
72070 Tübingen
Tel 07071-23358
Fax 07071-26381

email:
DieGruppe@aol.com
Internet:
www.cityinfonet.de/diegruppe

- Deutsche und internationale Literatur
- Literatur in Originalsprachen (spanisch, italienisch, arabisch, türkisch)
- Kinder- und Jugendbücher
- Frauenbücher
- Ökologie
- Ernährung und Gesundheit
- Pädagogik, Psychologie, Sozialarbeit
- Politik, Frieden, Dritte Welt
- Lexika und Wörterbücher
- Reisen
- und auf Bestellung jedes lieferbare Buch



RIMPO
KONZERTVORVERKAUF
VIDEOKULTUR

72070 TUBINGEN - MARKTGASSE 17
TELEFON 0 70 71 / 2 34 56
TELEFAX 0 70 71 / 5 14 20

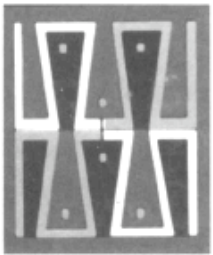


RIMPO 2
72070 TUBINGEN - MARKTGASSE 14
TEL.+FAX 0 70 71 / 2 22 34
ALLES KLASSISCH!

TÄGLICH AUSSER SONNTAG! EINTRITT FREI!

e-mail: rimpo@t-online.de http://www.rimpo.com

TOKAPU



Besonderes aus Lateinamerika
und aller Welt.

Schmuck und Handwerkskunst
Kornhausstr. 3
72070 Tübingen
Tel. 0 70 71 2 60 19

INDIEN

FR 16.11.2001 . 18.30 UHR

MADE IN INDIA

von Patricia Plattner

Schweiz/Indien 1999, 90 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, Omengl.U

Barfüßige Inderinnen, die in ein glitzerndes Geschäftshochhaus eintreten, um dort mit ihrem Fingerabdruck als Unterschrift einen Kleinkredit von zehn Mark zu bekommen - vielleicht für einen Holzschubkarren, in dem sie Gemüse verkaufen. Der Kredit ist von „ihrer“ Bank - d.h. der Bank von SEWA, der indischen „Gewerkschaft unabhängiger Arbeiterinnen“, die in diesem stimmungsvollen Dokumentarfilm dargestellt wird.

SEWA, das sind die sechs beeindruckenden Frauen, die bei ihrem Leben und der „grass-root“-Arbeit auf dem Land begleitet werden.



Das ist auch die komplexe Struktur einer Frauenorganisation, die sämtliche Fäden in der Hand halten will, wenn es um die Interessen der viertel Million Mitfrauen geht: Lumpen- und Gummisammlerinnen, Heimgewerbetreibende, Straßenverkäuferinnen u.a. Die Mehrheit ihrer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen rekrutiert sich bewusst aus der Schicht der armen Frauen, für die sie arbeiten.

DIE HOTTENTOTTEN VENUS

von Zola Maseko

Frankreich 1998, 52 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, deutsche Fassung, dt. Erstauflührung



1810 wurde Saartjie Baartmann, eine junge Khoi-Frau, von Südafrika nach Europa gebracht. Als exotisches Wunder bestaunt, wurde sie als „Hottentotten-Venus“ zu der Zirkusattraktion von London bis Paris. Später wurde Saartjie in Paris Objekt der Untersuchung von George Cuvier, der damit „wissenschaftlich untermauerte“, dass ihre Rasse zu den niedrigsten Geschöpfen der Evolution gehörte. Saartjie starb im

Alter von 25 Jahren in Paris. Doch ihre Leidensgeschichte hatte noch immer kein Ende. Eine Autopsie wurde angeordnet, ein Abdruck ihres Körpers genommen, die Genitalien entfernt und - konserviert in einem Gefäß - im Musée de l'homme in Paris öffentlich ausgestellt.

Der Film wurde 1999 beim Pan-African Film Festival in Burkina Faso als beste Dokumentation ausgezeichnet. Auf einer Reise in die Vergangenheit nimmt er historische und aktuelle Definitionen von Rasse und Gender in Afrika und Europa aufs Korn.

WESTWÄRTS

von der Südostasien-Informationsstelle Bochum und der Foundation for Women

Deutschland 1990, 55 Min., Dokumentarfilm, VHS-Video, Farbe, deutsche Fassung

Frauen, zu Tausenden seit Anfang der 80-er Jahre nach Deutschland geschafft oder eingereist: sie, Frauen aus Thailand und den Philippinen, kommen zur Sprache mit ihren Träumen und Ernüchterungen. Deutschland, ein Land des „goldenen Westens“, verblasst angesichts ihrer Erfahrungen des grauen Alltags, der Kälte und Einsamkeit.

Vereinsamt als Ehefrau, ausgebeutet als Prostituierte oder als illegal eingeschleuste Haushälterin, kamen sie, um das große Geld zu machen. Statt dessen machte man mit ihnen Geld - sie stehen wieder auf der Verliererseite, wie damals, als sie auswanderten. „Wer kehrt schon mit leeren Händen zurück?“

„Westwärts“ spiegelt Aspekte unseres Landes wider, die ungern wahrgenommen werden.

LA PETITE VENDEUSE DU SOLEIL

von Djibril Diop Mambéty

Senegal/Schweiz/Frankreich 1999, 45 Min., Spielfilm, 16 mm, Farbe, OmU

Sili Laam ist ein 12-jähriges stark behindertes Mädchen. Es macht sich mit seinen zwei Krücken auf den Weg in die Hauptstadt Dakar, um etwas Geld für den Unterhalt der Familie zu verdienen. Auf dem Markt angekommen hält sie sich in der Nähe der Jungen auf, die Zeitungen verkaufen. Sie nimmt sich vor, es auch zu versuchen: Was für Männer gilt, soll auch für Frauen gelten, denkt sie. Am nächsten morgen begibt sie sich mit zahlreichen Knaben zur Auslieferstelle der Tageszeitung *Le soleil*. Dank ihrer Beharrlichkeit bekommt sie die Chance, 13 verbliebene Exemplare zu verkaufen. Die 13 soll ihre Glückszahl werden...

**FRAG NICHT WARUM**

von Sabiha Sumar

Pakistan/Deutschland 1999, 30 Min., Dokumentarfilm, VHS Video, Farbe, OmU

Die 17-jährige Anousheh wächst in einer wohlhabenden Familie in Karachi auf, der größten Industriestadt Pakistans. Die Regisseurin begleitet ihren Alltag, stellt Fragen nach ihren Wünschen und Träumen.

Die Eltern sind fromme Muslime und der Alltag wird bestimmt von den strengen Regeln der pakistanischen Gesellschaft. Anousheh möchte ein gutes Leben führen im Einklang mit ihrem Glauben. Aber viele Gebote und Verbote sind ihr nicht einsichtig. Ihre Fragen, Zweifel und Träume vertraut sie ihrem Tagebuch an: Warum dürfen die Brüder so vieles tun, was ihr nicht erlaubt ist? Warum ist dem Vater die Meinung der Leute so wichtig? Hartnäckig sucht sie die Antworten in der Konfrontation mit ihrem Vater und in einer militanten Koranschule für Frauen. Aber auch dort geht das Fragen weiter: Ist es wirklich der Wille Gottes, sich von Kopf bis Fuß zu verschleiern? Warum ist es Männern erlaubt, vier Frauen zu heiraten? Anousheh möchte am liebsten zum Studium nach Kanada gehen. Ob es ihr gelingen wird, den Vater zu überzeugen?

16.30 UHR

18.30 UHR

20.30 UHR

22.30 UHR

Donnerstag 15.11.01	Freitag 16.11.01	Samstag 17.11.01	Sonntag 18.11.01	Montag 19.11.01	Dienstag 20.11.01	Mittwoch 21.11.01
		 La petite vendeuse du Soleil von Djibril Diop Mambéty Senegal / CH / Frankreich 1999, '45, Spielfilm., OmU	 Briefe an Erwachsene von Alice Schmidt CH / Kambodscha 1994, '53, Dok., dt. Fassung			
		 Frag nicht warum von Sabiha Sumar Pakistan 1999, '30, Dok., OmU	 Shanaz von Genevieve Mersch Belgien/Afghanistan 1996, '15, Dok., dt. Fassung			
			 Anna aus Benin von Mbeka Phoba Benin/BRD 2000, '30, Dok., OmU			
 Juliana von Gruppe Chaski / ZDF Peru 1988, '90 Spielfilm, dt. Fassung	Made in India von Patricia Plattner CH/Indien 1999, '90, Dok., engl. OF	Chercher la vie von Claudette Coulanges D/Haiti 2000, '68, Dok., OmU Regisseurin anwesend	Warrior Marks von Pratibha Parmar GB/Gambia/Senegal 1993, '51, Dok., OmU Bolokoli von Rita Erben D/Mali 2000 '30, Dok., dt. Fassung Referentin anwesend	Die Geschichte der Qiuju von Zhang Yimou China 1992, '100, Spielfilm, dt. Fassung	 Mossane von Safi Faye Senegal/F/D 1996, '105, Spielfilm, OmU	 Der Apfel von Samira Makmalbaf Iran 1997, '85 Spielfilm, OmU
20:00 Eröffnung Filmwoche Bread and Roses Spielfilm von Ken Loach, GB/Spanien/D/CH 2000, '110, 35 mm, dt. Fassung	Bread and Roses Spielfilm von Ken Loach, GB/Spanien/D/CH 2000, '110, 35 mm, dt. Fassung	Bread and Roses Spielfilm von Ken Loach, GB/Spanien/D/CH 2000, '110, 35 mm, dt. Fassung	Bread and Roses Spielfilm von Ken Loach, GB/Spanien/D/CH 2000, '110, 35 mm, dt. Fassung	Bread and Roses Spielfilm von Ken Loach, GB/Spanien/D/CH 2000, '110, 35 mm, dt. Fassung	Bread and Roses Spielfilm von Ken Loach, GB/Spanien/D/CH 2000, '110, 35 mm, dt. Fassung	Bread and Roses Spielfilm von Ken Loach, GB/Spanien/D/CH 2000, '110, 35 mm, dt. Fassung
Blumen aus einer anderen Welt von Iciar Bollain Spanien 1999, '106 Spielfilm, OmU	Hottentotten Venus von Zola Maseko Frankreich 1998, '52 Dok., OmU Westwärts von Südostasien-Infostelle / Foundation for Women D 1990, '55 Dok., dt. Fassung	Lucía von Humberto Salas Kuba 1968, '160 Spielfilm, OmU	Cihuatlampa von Beate Neuhaus Nicaragua 1989, '45, dt. F. Mujeres de Vieques von Sonia Fritz P. Rico 2000, '15, OmU Mujeres Adelante von Liliana Fasanella USA/Mexico 1999, '30, OmU Alles Dokumentarfilme	Die List der Frauen von Farida Benylazid Marokko 1999, '90 Spielfilm, OmU	Lucía von Humberto Salas Kuba 1968, '160 Spielfilm, OmU	Flame von Ingrid Sinclair Zimbabwe/Namibia Frankreich 1996, '90 Spielfilm, OmU

Digitales Druckzentrum

Copy & Druck Center

Lange Gasse 27
72070 Tübingen

Tel.: 0 70 71 / 5 11 17
Fax 0 70 71/5 22 09

Drucke und Kopien
für Industrie und
Universität



Die Würstfische
am Lustnauer Tor

Schwäbische
Gastfreundschaft
im Herzen
von Tübingen.

Öllisch schwäbisch,
naigugga,
nahoggä!

P Nonnenhaus
P König

Am Lustnauer Tor 8, 72074 Tübingen
Tel. 0 70 71 - 9 27 50 - Fax 0 70 71 - 92 75 32

HAITI

SA 17.11.2001 - 18.30 UHR

CHERCHER LA VIE

von Claudette Coulanges

Deutschland/Haiti, 2000, 68 Min, Dokumentarfilm, 16 mm, Farbe, Omegl.U

„In Haiti, auf der Insel Hispaniola im Karibischen Meer, sind es vor allem die Frauen, die den Alltag bestreiten und das Überleben der Familie sichern“ - so beginnt der Film von Claudette Coulanges über ihr Land. Haiti, Schwesterrepublik des Touristenparadieses Dominikanische Republik - kein karibischer Traum, sondern das ärmste Land Lateinamerikas. Anne-Rose kocht auf der Straße für die Arbeiterinnen einer Textilfabrik in Port-au-Prince, wo Haitianerinnen für die großen Welthandelsunternehmen nähen und schwitzen. Rosemène arbeitet dort und isst jeden Tag bei ihr auf Pump. Diese wiederum muß die Nahrungsmittel auch auf Pump kaufen. Die Kette der kleinen Kreditgeber und -nehmer ist endlos - kaum jemand hat genügend Geld für die täglichen Notwendigkeiten.

Der Film zeigt die Frauen in ihrem Kampf ums Überleben - mal solidarisch, mal im Einzelkampf. Und er zeigt die tragende Rolle dieser erfindungsreichen Frauen in der durch nordamerikanische Importe ausgebluteten Wirtschaft des Landes - eines Landes, das früher „die Perle der Antillen“ genannt wurde.



Die Regisseurin wird anwesend sein und für eine anschließende Diskussion zur Verfügung stehen.

SA 17.11.2001 . 22.30 UHR
DI 20.11.2001 . 22.30 UHR

LUCÍA

von Humberto Solás

Kuba 1968, 160 Min. Spielfilm, 35 mm, s/w, OmU, Musik: Leo Brower

Drei Frauen in verschiedenen Epochen der bewegten Geschichte Kubas. Die Lucía des ausgehenden 19. Jahrhunderts gehört der Oberschicht der „criollos“ an, der in Kuba geborenen BürgerInnen. Sie wird über die Männer, die sie liebt, in die Wirren des Freiheitskampfes der „criollos“ gegen die spanischen Kolonialherren gezogen - eine Auseinandersetzung, die sie zu zerreißen droht....

Die Lucía der 30-er Jahre im 20. Jahrhundert, ist eine emanzipierte Frau der Mittelschicht, aktive Mitkämpferin gegen die Diktatur. Sie muss jedoch nach dem Umsturz zusammen mit ihren Freunden frustriert zusehen, wie die neuen Herrscher in Korruption und Willkür versinken.

Die jüngste Lucía, eine energiegeladene Landarbeiterin in den Anfangszeiten der Revolution Fidel Castros, möchte nicht die Arbeit in den Reisfeldern aufgeben, inmitten der Gemeinschaft ihrer Freundinnen - denn ihr frisch verheirateter und sehr eifersüchtiger Mann verlangt gerade dies von ihr.



Ein verbissener Kampf beginnt....

SO 18.11.2001 . 16.30 UHR

BRIEFE AN ERWACHSENE

von Alice Schmidt

Schweiz 1994, 53 Min., Dokufiktion, VHS, Farbe, deutsche Fassung

Kambodscha nach dem Bürgerkrieg. Die sechsjährige Ria kehrt mit ihrer Familie in ihr Heimatdorf zurück. Dort sind die Häuser zerstört und die Felder verwüstet, das ganze Land ist vermint. Trotzdem will Ria eine große Tänzerin werden. Und sie schreibt Briefe an die Erwachsenen der ganzen Welt, um auf die Situation in ihrem Land aufmerksam zu machen. Beim großen Tempelfest darf Ria zum ersten Mal tanzen und singen. Dabei erfährt ihr Schicksal eine dramatische Wendung.



SHAHNAZ - PRINZESSIN AUF DER FLUCHT

von Geneviève Mersch, Produktion: Médecins sans Frontières

Belgien 1996, 15 Min., Dokumentarfilm, VHS, deutsche Fassung

Die 12-jährige Shahnaz wohnt mit ihrer Familie im Flüchtlingslager im Norden Afghanistans. Wegen des Krieges mussten sie Kabul verlassen. Die Familie wohnt in einem Raum und ernährt sich von Brot und Tee. Früher in Kabul hatten sie Elektrizität und eine Nähmaschine, auf der sie Kleidchen für ihre Puppen nähte. Sie möchte immer noch eine berühmte Näherin werden.

ANNA AUS BENIN

von Monique Mbeka Phoba

Benin/Deutschland 2000, 30 Min., Dokumentarfilm, Beta-SP, Farbe, OmU

Anna Teko, 17 Jahre alt, lebt in Lokossa, einem Fischerdorf im westafrikanischen Benin. Als Sängerin der Familienband, den bekannten Teks Stars, bekam sie ein Stipendium an einem Musikgymnasium in Frankreich. Doch die kulturellen Unterschiede - Anna kommt aus einer polygamen Familie mit fünf Müttern und 29 Geschwistern - setzen ihr so zu, dass sie froh ist, als ihr Vater sie aus Frankreich nach Hause zurückholt.

Mit dem TÜbus schnell und sicher ans Ziel

Tübingen bietet vielfältige Sehenswürdigkeiten und ein attraktives Kulturprogramm. Entscheiden Sie sich für den bequemen Weg zu Ihrem Zielort: Fahren Sie mit dem TÜbus.



Der TÜbus bietet ein dichtes und schnelles Liniennetz:

- **28 Linien**
- **Kurze Taktzeiten**
- **Attraktive Preise**
- **Nachtbus**

Nutzen Sie das starke Angebot des TÜbus. Sie sind mobil. Und Sie entscheiden sich für das ökologisch richtige Verkehrsmittel. Der Tübinger Stadtverkehr GmbH hat ein flexibles Ticket-System entwickelt.

Zudem gibt es für regelmäßige Benutzer, wie Berufstätige und Studierende, spezielle Kartenangebote.

Ausführliche Informationen über den TÜbus erhalten Sie bei dem Tübinger Stadtverkehr GmbH Tel. 1.57-391

Die wichtigsten Angebote im Überblick:

• Einzelfahrschein	
Kinder 6–11 J.	1,60 DM
Erwachsene	3,00 DM
• Bei Zahlung mit Geldkarte	
Kinder 6–11 J.	1,30 DM
Erwachsene	2,40 DM
• Tageskarte	
bis 2 Erw./3 Ki. bis 11 J.	18,00 DM
an Sonderniktartagen, Ozticket, Tourist-Card	4,00 DM
• Gruppenkarten	
ab 10 Personen je Tag und je Person	2,50 DM

Wer TÜbus fährt, spart Nerven und schont die Umwelt



WARRIOR MARKS

von Pratibha Parmar

Großbritannien 1993, 51 Min., Dokumentarfilm, Video VHS, deutsche Fassung

Angeregt durch das Buch „Sie hüten das Geheimnis des Glücks“ von Alice Walker, realisierte die britische Filmmacherin Pratibha Parmar diesen Film über Genitalverstümmelung von afrikanischen Mädchen und Frauen. Zusammen mit der Buchautorin interviewt sie Frauen in Gambia und Senegal - beschnittene Frauen und Beschneiderinnen, Ärztinnen, Frauen, die gegen die Beschneidung kämpfen oder aus ihrem Land geflohen sind, um der Tortur dieses Rituals zu entgehen. Der Film zeigt starke Frauen, keine «Opfer», sondern «Überlebende» - trotz oder gerade wegen ihrer Verstümmelung, ihrer Narben.

Zwischen den Gesprächen stellt die afrikanische Tänzerin Richelle die Erfahrung der Verstümmelung in ausdrucksstarkem Tanzszenen dar. Ein Film, dessen poetische Erzählweise ohne voyeuristische Szenen auskommt.

BOLOKOLI

von Rita Erben

Mali 2000, 30 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, deutsche Fassung



„Bolakoli“ (wörtlich „Mädchen unter dem E...“) ist ein Ritual, das den Übergang von Mädchen zur Frau bezeichnen soll: Die Verstümmelung der Genitalien schon bei kleinen Kindern.

Doch mittlerweile regt sich Widerstand gegen diese Tradition. Rita Erben begleitet in ihrem Film die Aufklärungsarbeit zweier Frauen: die Literaturprofessorin Mariam Dembele aus Malis Hauptstadt Bamako leitet ein Umschulungsprojekt für ehemalige Beschneiderinnen. Dango Baya war selbst 15 Jahre lang als Beschneiderin tätig. Die Gründe für ihren Ausstieg aus diesem Beruf: „Die Schmerzen der Mädchen haben mich kaltgelassen, sie sind nicht bis zu meinen Ohren vorgedrungen. Aber als ich gemerkt habe, dass sie im Dorf vor mir weglaufen und Angst vor mir haben, begann ich nachzudenken...“

TERRE DES FEMMES - Referentin Gritt Richter steht danach für eine Diskussion zur Verfügung.

CIHUATLAMPA

von Beate Neuhaus

Nicaragua 1985, 45 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, deutsche Fassung (eingesprochen)

„Cihuatlampa“ heißt in der Nahuatl-Mythologie „der Ort, wo Frauen zu Göttinnen werden“. Es ist der Name des Frauenkollektivs von Matagalpa. Die Filmemacherin begleitet deren wandernde Frauentheatergruppe bei ihren Auftritten und kontrastiert sie mit der Lebenssituation der Nicaraguanerinnen im 10. Jahr der Revolution. Mit einfachen, eindrucksvollen Mitteln wird der Alltag der Frauen auf dem Land in Wort und Tanz dargestellt; besonderes Thema ist die Gewalt gegen Frauen. Humorvoll gelingt es ihnen, die Landbevölkerung in ihren Bann zu ziehen, auch deren männlichen Teil.

MUJERES DE VIEQUES

von Sonia Fritz

Puerto Rico 2001, 15 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, Omegla.U

Vieques, ein kleines Eiland, wie die Mutterinsel Puerto Rico von den USA annektiert; seine Fischer fechten seit Jahren einen hartnäckigen Kampf: sie versuchen, die Bombardements auf ihr Land und Meer bei den Manövern der US-Marine zu verhindern. Ein Todesfall durch eine Bombe lässt die Auseinandersetzung erneut aufflammen. Nun nehmen die Frauen von Vieques und Puerto Rico teil - was ihr Leben entscheidend verändert....

MUJERES ADELANTE

von Lilliana Fasanella

USA/Mexiko 1999, 30 Min., Dokumentarfilm, VHS, Farbe, Omegla.U

Der Kampf der indianischen Befreiungsbewegung „Zapatisten“ in Chiapas, Mexiko, aus der Perspektive der Frauen. Frauen, die für die Guerillalager der Umgebung Tortillas backen, und Frauen, die militärische Führerinnen, „comandantes“, geworden sind. Sie finden, die Welt hat nur Augen und Ohren für den „Sub-comandante Marcos“. Ihre Worte bleiben ungehört. Doch hat ihr Beitrag zur Verabschiedung des „Revolutionsgesetzes für Frauen“ geführt, in dem alle Frauenrechte verankert sind - einmalig unter den revolutionären Befreiungsbewegungen.

DIE GESCHICHTE DER QIUJU

von Zhang Yimou

China 1992, 100 Min., Spielfilm, 16 mm, Farbe, deutsche Fassung

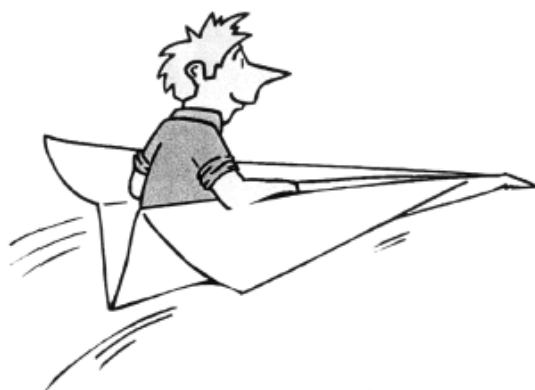
Die hochschwangere Bäuerin Qiuju muss ihren Mann in der nahen Kleinstadt ärztlich behandeln lassen, weil er bei einem handfesten Streit vom Dorfvorsteher verletzt wurde. Dessen Tritt in den Unterleib ihres Mannes ist für sie ein direkter Angriff auf seine Zeugungsfähigkeit und damit ein Angriff auf die Zukunft der Familie.

Sie verlangt vom Dorfvorsteher eine offizielle „Erklärung“. Da sie diese nicht erhält, wendet sie sich an den zuständigen Polizeioffizier, der die zerstrittenen Parteien zu einer einvernehmlichen Lösung bewegen will: Der Dorfvorsteher soll die Arztkosten übernehmen und eine Entschädigung zahlen. Qiuju geht es jedoch nicht um einen materiellen Ausgleich, sondern um Gerechtigkeit. Diese hofft sie bei den Behörden zu finden und zieht von Instanz zu Instanz bis hin zum Appellationsgericht in Peking....



Eine satirische Geschichte aus einem kleinen chinesischen Dorf in der Provinz Shaanxi. Die überwiegende Mehrheit der Akteure sind Laien, die oft nicht wissen, dass eine Kamera auf sie gerichtet ist.

Bei uns fliegen die meisten.



reisebüro reder
Tübingen

Reisebüro Reder GmbH
Wöhrdstraße 4
72072 Tübingen
Telefon: 07071 / 15 94 22
Telefax: 07071 / 15 94 39

Reisebüro Reder GmbH
Lufthansa City Center
Kirchgasse 4
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 15 94 66
Telefax: 07071 / 15 94 69

Reisebüro Reder GmbH
Schleifmühlweg 68
(Firmenreisedienst)
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 41 06 55
Telefax: 07071 / 41 06 40

MAROKKO

MO 20.11.2001 . 22.30 UHR

DIE LIST DER FRAUEN

von Farida Benylazid

Marroko 1999, 90 Min., Spielfilm, 35 mm, Farbe, OmU



Es war einmal und es war auch nicht. Mit dieser Wendung beginnt die Reise in die Welt dieses orientalischen Märchens für Erwachsene. Lalla Aicha ist die schöne, vorlaute Tochter eines reichen Kaufmanns. Seit ihre Mutter gestorben ist, lebt sie mit ihrem Vater in einem großen und schönen Haus neben dem Königspalast. Nach einer Begegnung mit dem Sohn des Sultans, der sie herablassend behandelt, geraten ihre Gefühle in Aufruhr.

So beginnt das Märchen, das die Regisseurin Farida Benylazid von ihrer Stiefmutter erzählt bekam, als sie noch ein kleines Mädchen war. Obwohl der Prinz all seine königliche Gewalt einsetzt, triumphiert am Ende Keid Ensa - die List der Frauen. Lalla Aicha führt ihn an seiner Eitelkeit vorbei, kann seinen Respekt gewinnen und ihren Prinzen zähmen. Lassen Sie sich verzaubern von den Gesängen und Tänzen, der Zubereitung der Speisen, dem Duft des grünen Basilikums ...

Eine weise Geschichte über die Kraft der Gemeinschaft der Frauen, über die Klugheit, über den Kampf der Geschlechter, über das Gefühl der Ehre und den Sieg der Liebe.

MOSSANE

von Safi Faye

Senegal/Frankreich/Deutschland 1996, 105 Min., Spielfilm, 16mm, Farbe, OmU

Die 14-jährige Mossane lebt in einem kleinen Dorf an der senegalesischen Atlantikküste. Ihr Name bedeutet in der Sprache der Serer „die Schönheit“. Doch ihre Schönheit wird für Mossane zum Fluch. Alle Männer des Dorfes begehren sie, sogar ihr eigener Bruder empfindet mehr als nur geschwisterliche Zuneigung zu ihr. Der um Rat gefragte Heiler Baak rät daher, Mossane möglichst rasch zu verheiraten.

Bei der Suche nach einem passenden Ehemann stehen Tradition und wirtschaftliche Gesichtspunkte im Vordergrund. So fällt die Wahl auf Diogoye, der es in Frankreich zu einem gewissen Wohlstand gebracht hat, den Mossane jedoch nur vom Foto kennt. Sie sträubt sich um so mehr gegen diese arrangierte Ehe, als sich Mossane in der Zwischenzeit in den mittellosen Studenten Fara verliebt hat.

Kaleidoskopartig zeigt Safi Faye die Geschichte Mossanes in der Interaktion mit verschiedenen Personen im Dorf. Der Konflikt ist dabei nicht auf den einfachen Gegensatz „Tradition versus Moderne“ reduziert. Vielmehr geht es um den Widerstand gegen Opportunismus und Scheinheiligkeit, die sich hinter der Maske der Tradition verbergen.


DER APFEL

von Samira Makhmalbaf

Iran 1997, 85 Min., Dokufiktion, 35 mm, Farbe, OmU

Eine wahre Geschichte: In einem Armenviertel Teherans alarmieren Nachbarn die Behörden: Ein Elternpaar hält seine beiden 12jährigen Zwillingstöchter seit ihrer Geburt im Haus eingesperrt, damit „ihnen nichts passiert“. Die herbeigerufene Sozialarbeiterin kann gegenüber dem ungebildeten, streng religiösen Vater, der starr seine Prinzipien wiederholt, nichts unternehmen.

Schließlich befreit sie die beiden Mädchen und sperrt den Vater ins Haus. Unsicher, aber mit glücklichem Lächeln erkunden Massoumeh und Zahra eine freie für sie völlig neue Welt außerhalb ihres Hauses, treffen auf andere Mädchen, lernen erstmals in ihrem Leben ein Gefühl von Freiheit kennen...



Samira Makhmalbaf, Tochter des bekannten iranischen Filmemachers Mohsen Makhmalbaf, hatte kurz nach einem Fernsehbericht über diesen unglaublichen Vorfall Kontakt zu der Familie aufgenommen und überzeugte die Beteiligten, ihre eigene Geschichte vor der Kamera noch einmal nachzuspielen. So entstand in nur elf Tagen ein Film mit einer „dritten Wirklichkeit, weder Fiktion noch Dokumentation“ (Samira Makhmalbaf).

FLAME

von Ingrid Sinclair

Simbabwe/Namibia/Frankreich 1996, 90 Min., Spielfilm, 16mm, Farbe, OmU

15 Jahre nach dem Bürgerkrieg gegen das rhodesische Regime von Ian Smith treffen sich Florence und Nyasha wieder. Die beiden Freundinnen, die zusammen am Guerrillakampf teilnahmen, haben sich nach Kriegsende aus den Augen verloren. Im Rebellencamp erhielten die beiden Frauen Decknamen, die auch für ihr weiteres Leben symbolische Bedeutung haben.

Nyasha, die „Liberty“ genannt wurde, arbeitet in Harare, während „Flame“ Florence als erfolgreiche Kämpferin in das Dorf zurückkehrt, das die beiden im Alter von fünfzehn verlassen haben. Doch nach dem Ende Krieges müssen beide feststellen, dass die hart erkämpfte politische Unabhängigkeit des Landes und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen die Hoffnungen, die sie damit als Frauen verbunden hatten, nicht erfüllt haben. Der Kampf für ihre persönliche Freiheit geht weiter.



Der Film gewann zahlreiche internationale Preise und wurde in Südafrika zum Publikumshit.



**Wir machen
großes Kino.**

TÄGLICH IM TAGBLATT:
Das komplette
Kinoprogramm

RUND UM DIE UHR:
Kinoprogramm,
Reportagen
Kritiken und Tipps
in www.tagblatt.de

JEDEN SAMSTAG:
 **Klappe auf:**
Die Filmkritik
mit dem Pfeil.

Probeabo:
(0 70 71) 93 4-2 10

Schwäbisches Tagblatt

Farbenfroh und anpassungsfähig

Ob schwarz-weiß oder
farbig, ob Broschüre,
Buch oder Plakat:
Ihre Drucksachen
sind bei uns in
guten Händen.



Bücher
Zeitschriften
Broschüren
Kataloge
Beilagen
Drucksachen
Plakate
Digitale Druckvorstufe
Belichtungen
DTP und Satz



GULDE-DRUCK

Hechinger Straße 264
72072 Tübingen
Tel. (0 70 71) 79 78-0
Fax (0 70 71) 79 78-25